

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-3168017-9211

Kunsthhaus Graz. Das blaue Einmaleins Nozzle, Needle, Bubble & Co

Bubble – Die „Bubble“ ist der blaue Körper des Kunsthhaus Graz, der in seiner biomorphen Struktur über dem lichtdurchfluteten Foyer schwebt und sich organisch in die vorhandene denkmalgeschützte Bausubstanz des Stadtviertels einfügt. Die „Bubble“ besteht aus insgesamt 1.288 blau eingefärbten semitransparenten Acrylglasplatten, davon sind 1.100 Platten im Außen- und 188 im Innenbereich des Kunsthhaus Graz installiert.

Eisernes Haus – 1848 wurde das „Eiserne Haus“ als älteste Gusseisenkonstruktion Österreichs und eines der ersten gusseisernen Gebäude auf dem europäischen Festland fertig gestellt. Architekt Josef Benedict Witthalm (1771-1864) schuf mit dem neuen Baumaterial, den großzügigen Fensteröffnungen und dem Flachdach eine Architekturinnovation dieser Zeit, die zur exponierten Architektur des Kunsthhaus Graz eine spannungsreiche Korrelation herstellt.

Needle – Auf der „Bubble“ liegt die „Needle“ auf, eine 40 Meter lange, gläserne Galerie, die das „Eiserne Haus“, die historische, denkmalgeschützte Bausubstanz des Kunsthhaus Graz, und die neue „Bubble“ verbindet. Die „Needle“ ist als Aussichtsplattform konzipiert, die unseren Besucherinnen und Besuchern eine grandiose Aussicht auf die Altstadt von Graz und die „Bubble“ des Kunsthhaus Graz bietet.

Nozzle – Aus der Struktur der „Bubble“ erwachsen 16 sogenannte „Nozzles“, die sinngemäß mit Nüster, Trichter, Düse oder auch Schnorchel übersetzt werden können. 15 Nozzles richten sich nach Norden, eine jedoch wendet sich nach Osten und blickt zum Uhrturm, dem traditionellen Wahrzeichen von Graz, und stellt somit einen Dialog zwischen dem alten und dem neuen Wahrzeichen der steirischen Landeshauptstadt her.

Skin – Wenn die blauen Acrylglasplatten die äußere Skin des Friendly Alien bilden, so ist die „Haut“, mit der das Kunsthhaus Graz ausgekleidet wurde, ein in Dreiecke aufgelöstes, mattgrau gefärbtes, feinmaschiges Drahtgewebe, das eine homogene, glatte Oberfläche suggeriert. Wie beim menschlichen Körper liegen unter dieser „Skin“ Muskeln und Adersysteme, beim Kunsthhaus Graz in Form des schemenhaft erkennbaren Stahlbaus und der notwendigen technischen Einbauten.

Space01 – Im Kunsthaus Graz ist alles anders. Nicht nur das Raumerlebnis, auch die Art und Weise wie Stockwerke gezählt werden. Denn im „Friendly Alien“ wird nicht wie ansonsten üblich von unten nach oben, sondern von oben nach unten gezählt. Somit ist Space01 das letzte, höchste Stockwerk im Kunsthaus Graz und zugleich auch das Anspruchsvollste. Mit seinen 8,50 Metern „Gardemaß“ an der höchsten Stelle und den markanten Nozzles gleicht diese Ausstellungsebene einer gewölbeartigen, domähnlichen Halle, die den biomorphen Charakter des Gebäudes am intensivsten erlebbar macht, gleichzeitig aber auch eine große Herausforderung für KünstlerInnen, KuratorInnen und AusstellungsgestalterInnen darstellt.

Space02 – „Up into the Unknown“ steht auf einer der ersten Skizzen von Peter Cook und Colin Fournier, den Architekten des Friendly Alien. „Vorwärts in das Unbekannte“ vermittelt auch diese Ausstellungsebene, die sich im Gegensatz zu Space01 als introvertierter, hermetischer Raum zeigt und neue Formen der Präsentation von großformatigen Bildarbeiten ermöglicht. Ein Übergang in die Ausstellungsräume von Camera Austria und den administrativen Trakt des Kunsthaus Graz verbindet auf dieser Ebene die Bubble und das Eiserne Haus, also die beiden charakteristischen architektonischen Bestandteile des Kunsthaus Graz.

Space03 – Schiefe Wände, der Rücken des Travelators, Gucklöcher in das Foyer und das Café des Kunsthaus Graz und eine „kuschelige“ Atmosphäre – der Space03 ist der „Kinderbauch“ des Kunsthaus Graz und begeistert mit seiner begehbaren Architekturlandschaft unsere jungen Besucherinnen und Besucher. Neben Kinderworkshops finden im Space03 auch Vorträge, Pressekonferenzen und verschiedene andere Veranstaltungen statt.

Space04 – Der Space04 befindet sich im hinteren Teil des Kunsthaus Graz und zeigt, wie eng sich der Friendly Alien an die vorhandene historische Bausubstanz dieses Stadtviertels schmiegt. Er ist als multifunktionaler Veranstaltungsraum konzipiert und bezieht sein Charisma nicht nur aus der spannungsgeladenen Korrespondenz zwischen Bubble und Glasfassade, sondern auch aus seiner Aussicht auf die von der Südtiroler Künstlerin Esther Stocker gestalteten Fassade des Nachbarhauses.

Travelator – Der Travelator, auch „Pin“ genannt, ist eine 30m lange Rollrampe, die unsere Besucherinnen und Besucher vom lichtdurchfluteten Foyer in den Bauch des „Friendly Alien“ führt.